

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Alpnach

Weiserfläche: Kleine Schliere/Schwändli

Protokoll Zwischenbegehung 27. November 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
2	Vorangehende Begehungen und Dokumentationen (Stand 2021).....	2
3	Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit der Einrichtung bzw. Dokumentation (Stand 2018)	3
4	Aktueller Zustand und Veränderungen (Stand 2025)	4
5	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung (Stand 2023)	6
6	Diverses	6
7	Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	6

Beilagen

- ☒ Formular 1
- ☒ Formular Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen
- ☒ Fotodokumentation 2025

Checkliste

- ☒ Markierungen nachgemalt
- ☒ Fotos wiederholt
- ☒ Protokoll der Zwischenbegehung

1 Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

27.11.2025 Rolf Wallimann, Revierförster/Betriebsleiter
 Christoph Aeschbacher, Kreisforstingenieur
 Severin Schüpbach, Protokollführer

2 Vorangehende Begehungen und Dokumentationen (Stand 2021)

Datum	Begehung/Dokumentation	Fazit
19.09.2007	Einrichtung	Überalterter Bestand / Zerfallsphase / Viele Hänger / Problem Schwemmholzpotenzial im gerinnenahen Bereich
27.08.2008	Zwischenbegehung / Anzeichnung	Negative Auslese: Alle B3 und Hänger → Lückengrösse > 6a
Winter 08/09	Holzschlag Verjüngung	Negative Auslese ausgeführt
24.10.2009	Fotodoku nach Holzschlag	Keine Bemerkung
12.10.2010	Zwischenbegehung	Tollkirsche auf Krete im Westen
11.09.2012	Zwischenbegehung	1/3 Es weisen Symptome der Eschenwelke vor, Ta-Ansamung verbissen, Tollkirsche noch vorhanden
04.11.2014	Fotodoku und Markierung	Keine Bemerkung
19.09.2016	Wirkungsanalyse	Unterteilung der WF in Standort 12w und 27* Auf 27* in Zukunft keine Bäume > BHD 20cm 1/3 der Eschen befallen Waldrebe vorhanden, noch nicht alarmierend
20.09.2018	Zwischenbegehung	Waldrebe sehr stark vertreten
24.09.2020	Fotodokumentation und Markierung	Waldrebe sehr stark vertreten, problematisch für Verjüngung
30.04.2021	Zwischenbegehung	Waldrebe weiterhin problematisch
12.10.2023	Zwischenbegehung	Waldrebe rückläufig, auf Standort 12w Zeit für Pflegeeingriff
27.11.2025	Zwischenbegehung	Waldrebe vorhanden, aber weiter rückläufig, Ta An-Aufwuchs teilweise verbissen, Mischungsregulierung ausgeführt, vereinzelte Schneedruckschäden, insgesamt gute Entwicklung. ES-Welke weiterhin problematisch.
10.12.2025	Fotodokumentation und Markierung	-

3 Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit der Einrichtung bzw. Dokumentation (Stand 2018)

(Beschreibung und Datum der Massnahmen / Ereignisse,
Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1)

Zusammenfassung Ereignisse und ausgeführte Massnahmen in den letzten 8 Jahren

Ereignisse:

- 2007 / 2008: einzelne Bäume gebrochen bzw. geworfen
- 2008 / 2009: Schneedruck von 3 Bu innerhalb der Weiserfläche. Ausserhalb der Weiserfläche ebenfalls Schneedruckschäden festgestellt
- 31.05.2013: Flachgründige Rutschungen
- 2017 Nachriss im obersten Bereich der WF siehe Form. 1
- 2023: Windbruch 2 Bu östlich der WF.

Ausgeführte Massnahmen:

- Winter 2008 / 2009 ausgeführter Holzschlag
- 2013/2014 nach dem Starkniederschlag vom 31.05.2013 wurden umgestürzte Bäume in kleinere Stücke zersägt (die umgestürzten Bäume lagen bereits vor dem Ereignis auf der Weiserfläche)
- 2015-2023 keine Massnahmen ausgeführt
- 2024: Mischungsregulierung Standort 27*, Freistellung von Bu, Ul, BAh, Nu, (Es) wo keine Edellaubhölzer vorhanden waren, wurden Pionierarten belassen.

4 Aktueller Zustand und Veränderungen (Stand 2025)

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der bisherigen Dokumentation)

Stabilität Standort 12w:

- Einzelne Hänger und Dürrständer
- Restbestand stabil

Stabilität Standort 27*:

- Kein Altbestand vorhanden; Verjüngung im Aufwuchs (Dickung, teilweise in Stangenholz übergehend)

Jahr 2025

- Mehrheitlich in Stangenholz übergehend. Vereinzelte Schneedruckschäden im Bereich der Mischungsregulierung, jedoch nicht problematisch.

Boden Standort 12w:

- Zwei flachgründige Rutschungen im Sommer 2013. Im Jahr 2017 Nachriss im oberen Bereich der WF. Seither keine neuen Ereignisse/Spuren ersichtlich.

Boden Standort 27*:

- Eine grössere flachgründige Rutschungen im Sommer 2013, seither stabiles Verhalten, keine Nachrisse oder Vergrößerung der Erosionsfläche festgestellt.

Verjüngung Standort 12w:

Ansamung im Bereich Restbestand (bis 10cm):

- Bu unter Schirm vorhanden
- Ta Ansamung unter Schirm vereinzelt vorhanden.
- BAh im Randbereich vereinzelt vorhanden
- Fi nur vereinzelt vorhanden

Jahr 2025

- Bei Ta und Fi ähnliche Situation, Laubhölzer nicht beurteilt

Anwuchs im Bereich Restbestand (10-40cm):

Jahr 2023:

- Bu unter Schirm zahlreich vorhanden (ca. 10Bu/a)
- Ta Anwuchs/teilw. in Aufwuchs übergehend in der Umgebung der Samenbäume vorhanden (ca. alle 5m). Mittlere Verbissintensität (50%).
- Fi vereinzelt vorhanden
- 1 Eibe westlich unter Schirm vorhanden

Jahr 2025

- Bu mehrheitlich in Aufwuchs übergegangen, Ta im Anwuchs entlang der Schlagränder im Bereich von Samenbäumen vorhanden (ca. alle 3-5m), merkliche Verbissintensität, insbesondere Entlang des Wildwechsels, aber auch nicht verbissene Exemplare vorhanden.

Aufwuchs in Öffnung (40cm bis 12cm BHD):

Jahr 2023

- Bu bis ca. 3m, ca. 5 Bu pro a → Waldrebe rückläufig, im Bereich der sonnigen Öffnungen noch vorhanden.
- Es h bis ca. 3m, Viele Es durch Eschenwelke ausgefallen.
- Nu (e) h bis ca. 5m → Druck der Waldrebe nimmt ab.
- BAh (e) h bis ca. 4m

Jahr 2025

- Zuwachs um ca. 1m bis 2m, Waldrebe weiterhin vorhanden, aber rückläufig.

Verjüngung Standort 27*:	<p><i>Ansamung (bis 10cm):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Moment nicht relevant, da praktisch flächendeckend Verj. im Aufwuchs vorhanden ist.
Jahr 2025:	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinzelt Ta, Fi & 1 Eibe anzutreffen.
Jahr 2023	<p><i>Anwuchs (10-40cm):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Moment nicht relevant, da praktisch flächendeckend Verj. im Aufwuchs vorhanden ist.
Jahr 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinzelt Ta, Fi & 1 Eibe anzutreffen.
Jahr 2023	<p><i>Aufwuchs (40cm bis 12cm BHD):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bu h bis ca. 5m ca. 1Bu pro a - Birke / Weide / Pappel h bis 10m, dominierend - Es h bis ca. 6m ca. 2/3 weisen Symptome der Eschenwelke auf. - BAh (e) h ca. 5m am Übergang zu 12w - Nu (e) h bis ca. 7m - BUI (e) h bis ca. 8m
Jahr 2025	<ul style="list-style-type: none"> - In Bereichen mit Mischungsregulierung Nu, Bu und BUI dominierend, Oberhöhe bei ca. 10m bis 12m. BAh (e). Pionierbaumarten in Bereichen ohne Edellaubholz vertreten. Ebenfalls Es vertreten, Eschenwelke weiterhin problematisch.
Konkurrenzvegetation Standort 12w:	<ul style="list-style-type: none"> - Waldrebe (Clematis vitalba) im oberen Bereich der Rutschfläche im Vergleich zur letzten Zwischenbegehung rückläufig. Buchenheister im Bereich von sonnigen Standorten noch von Waldrebe bedrängt. Bekämpfungsmassnahmen wurden bei der Wirkungsanalyse besprochen. Es wird bewusst auf Massnahmen bei dieser Weiserfläche verzichtet. Die Entwicklung und Folgen sollen beobachtet werden. Vor allem soll beobachtet werden wie sich die Waldrebe an den Rändern entwickelt.
Jahr 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Waldrebe weiterhin vertreten, jedoch tendenziell abnehmend.
Konkurrenzvegetation Standort 27*:	<ul style="list-style-type: none"> - Bei sehr stark vernässten Stellen Konkurrenz durch Riesenschachtelhalm → hauptsächlich im Bereich der Rutschung.
Jahr 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Riesenschachtelhalm sowie Brombeeren auf der Pflegeflächen weiterhin vorhanden, jedoch für Dickung/Stangenhölzer unproblematisch.
Wild:	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Wildwechsel quert die Weiserfläche von West über die Geländerippe in Richtung Ost zur Kleinen Schliere. Im Bereich des Wildwechsels erhöhte Verbissintensität, ansonsten gegenwärtig nicht problematisch.
Jahr 2025	<ul style="list-style-type: none"> - Ähnliche Situation → Siehe Formular „Gutachterliche Erhebung Wildschäden“

5 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung (Stand 2023)

(Kurzbeschreibung und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen, entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen? Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

geplante Massnahmen - Keine Massnahmen angezeigt
Standort 12w:

geplante Massnahmen - Keine Massnahmen angezeigt
Standort 27*

Schwerpunkte Beobachtung - Stabilität Restbestand
Standort 12w - Boden (Nachrisse, Erosionsspuren)
- Entwicklung Ta-Ansamung
- Entwicklung Waldrebe auf Bu-Heister
- Verbiss

Schwerpunkte Beobachtung - Boden (Nachrisse, Erosionsspuren)
Standort 27* - Entwicklung Verjüngung (Es BUI, Nu, Birke, Weide, Pappel, Bu nach Mischungsregulierung)
- Eschentriebsterben
- Verbiss

Es ist wichtig, die Weiserfläche nicht nur für die nächsten 10 Jahre, sondern mindestens 50 weitere Jahre aufrechtzuerhalten. Denn die Weiterführung der Dokumentation liefert uns neben den formulierten Beobachtungsschwerpunkten weitere wichtige Informationen zu den folgenden zukünftigen Fragen wie:

- Soll/Muss gepflegt werden?
- Ab wann soll gepflegt werden?
- Wann steht der nächste Verjüngungseingriff an?
- Wie lange dauern die Entwicklungszeiträume in den verschiedenen Durchmesserklassen und den unterschiedlichen Standorten?
- Weitere Fragen, die sich aus den nächsten Wirkungsanalysen ergeben.

6 Diverses

- Sommerflieder im Bereich der Rutschfläche und im unteren Bereich.

7 Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

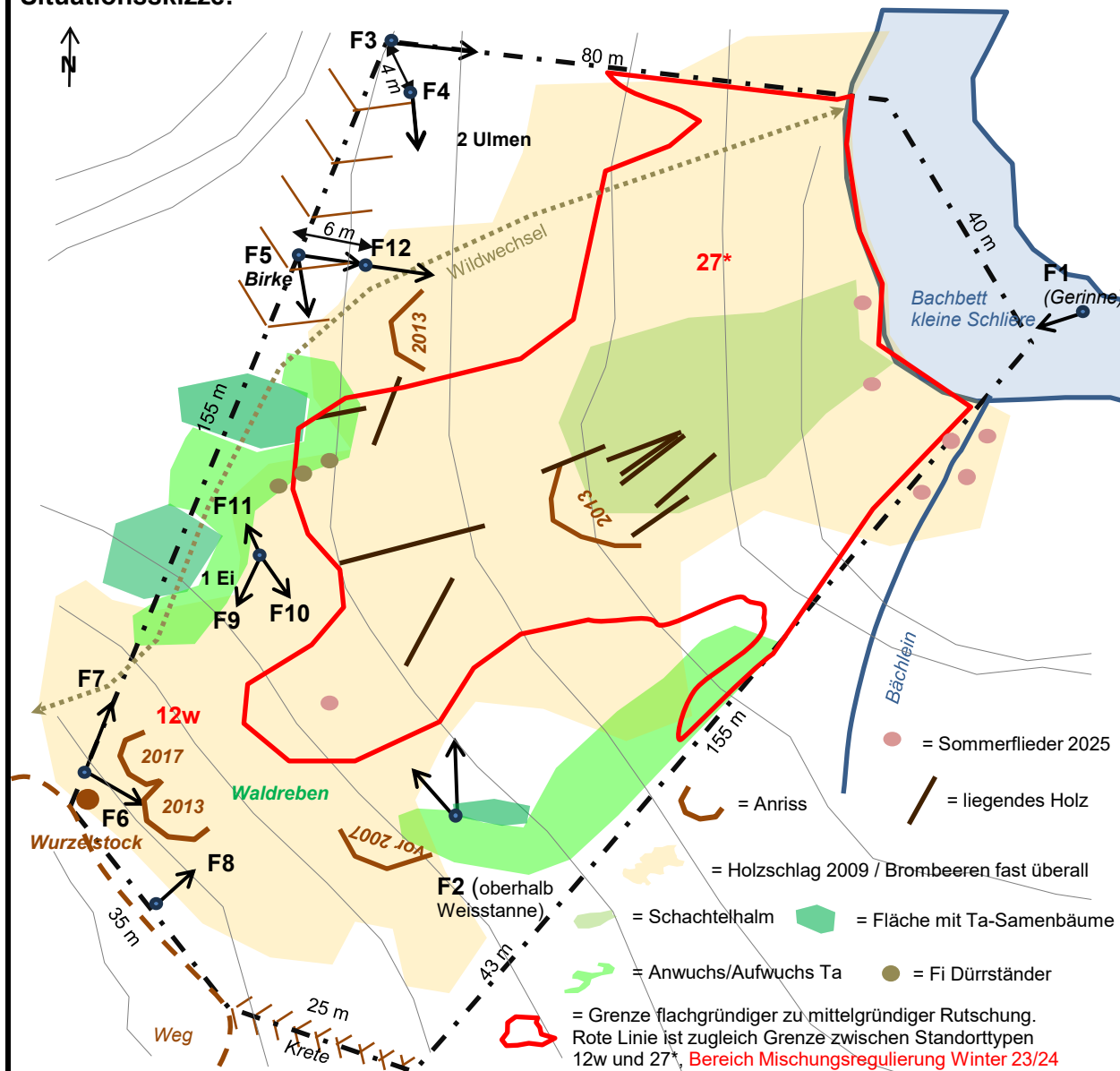
Die nächste Zwischenbegehung findet Ende September 2028 statt. Vorbegehung durch Weiserflächenbetreuer.

NaiS / Formular 1

Situation

Gemeinde / Ort:	Alpnach, Kl. Schlieren-Schwändli	Weiserfl. Nr.:	Fläche (ha):	1.08	Datum:	27.11.2025	BearbeiterIn:	R. Wallimann, C. Aeschbacher, S. Schüpbach
Koordinaten:	2'660'865 / 1'199'315	Meereshöhe:	630 m		Hangneigung:	35° = 70%		
Beilagen:	<input type="checkbox"/> Form 2	<input type="checkbox"/> Form 3	<input type="checkbox"/> Form 4	<input type="checkbox"/> Form 5	<input checked="" type="checkbox"/> Plan 1:1'000	<input checked="" type="checkbox"/> Fotoprotokoll	<input type="checkbox"/> Andere:	

Situationsskizze:



Waldfunktion(en):

- Hangstabilisierung gegen flachgründige Rutschung
- Stabilisierung Gerinneeinhang

Zieltyp:

Wechselfeuchter Binkelkraut-Buchenwald (12w) gegen spontane, flachgründige Rutschungen & Hochstauden-Weisserlen-Ahornwald (27*) gegen flach- bis mittelgründige Rutschungen und unmittelbarer Gerinneeinhang Wildbach

Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)

Generelle Zielsetzung:

- Schwemmhölzeintrag in kleine Schliere verhindern
- Rutschbewegung soweit möglich verhindern

Fragestellungen für beide Standortstypen:

- Sind Nachrisse oder Erosionsspuren sichtbar?
- Wie entwickelt sich die Verjüngung?
- Verbisssituation?

Fragestellung speziell für 27*

- Wie entwickeln sich die Eschen (Eschenwelke)?
- Kann die unbestockte Erosionsfläche klein gehalten werden?
- Wie?

Fragestellung speziell für 12w

- Stabilität Altbestand?
- Entwicklung der Ta-Ansaamung?
- Entwicklung Waldrabe auf Bu-Heister?

Durchschnittliche Hangneigung 35° = 70%
Reduktionsfaktor schräg --> horiz. Distanzen 0.82



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: Kleine Schliere / Schwändli, Alpnach 2025

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung	a. Vorkommen						b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *			
	Anwuchs bis 0.4 m			Aufwuchs ab 0.4 m												
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.		tragbar	problematisch	untragbar	
Fichte			X			X		X			X		X			
Tanne			X			X		X			X		X			
übrige NH (Eibe)			X					X			X		X			
Ahorn			X			X		X			X		X			
Esche**								X			X		X			
Buche	X			X				X			X		X			
übrige LH	X			X				X			X		X			

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

** Esche: Grossteil von Eschentriebwelke befallen

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒

tragbar

☐

problematisch

☐

untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒

tragbar

☐

problematisch

☐

untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Im Bereich des Wildtierkorridors Verbiss gehäuft feststellbar, wobei seit der letzten Begehung wiederum nicht alle Pflanzen verbissen wurden.

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒

tragbar

☐

problematisch

☐

untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

Weil bisher auf der Weiserfläche hauptsächlich Gamswild beobachtet wurde, werden diese für den Hauptverbiss vermutet. Es ist jedoch sicher auch Rotwild und Rehwild im Gebiet der Weiserfläche. Über die gesamte Fläche gesehen kommen Ta & Fi spärlich vor, bei Samenbäumen entlang der inneren Waldränder sind sie jedoch mässig vertreten.

Ort / Datum: Sarnen, 10.12.2025

NaiS-Bearbeiter:

C. Aeschbacher, R. Walliman, S. Schüpbach

Dieses Formular ist einzusenden an: adrian.vonmoos@bluewin.ch zur Weiterleitung an AWL jeweils bis 10. April



Erläuterungen zur gutachterlichen Erhebung Wildschäden:

Zielsetzung:

Die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortsgerechten Baumarten, soll durch den Wildbestand nicht gefährdet sein, auch ohne dass spezielle Schutzmassnahmen getroffen werden. Diese Zielsetzung ist im Bundesgesetz über den Wald (WaG, Art. 27 Abs. 2) und im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 3, Abs. 1) festgehalten. Die Vollzugshilfe Wald und Wild des BAFU sowie das Wald-Wild-Konzept zeigen auf, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann. Die notwendigen Massnahmen basieren auf einer gemeinsamen Planung zwischen Wald- und Jagdbehörden.

Frage 1: Baumarten in der Naturverjüngung

Vorkommen der Baumarten in der natürlichen Verjüngung werden für den Anwuchs mit Pflanzen bis 0.4 m und den Aufwuchs ab 0.4 m Grösse getrennt beurteilt:

Vorkommen reichlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt mehr als 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche.
Vorkommen mässig:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt 3% bis 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche und umfasst eine grössere Anzahl.
Vorkommen spärlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart ist höchstens vereinzelt vorhanden und umfasst eine kleine Anzahl oder die Baumart kommt gar nicht vor.

Verbiss an der Verjüngung: Zur Beurteilung des Verbisses sind nur jene Flächen heranzuziehen, welche nicht durch künstliche Schutzmassnahmen beeinflusst sind. Weder Pflanzen innerhalb von Zäunen noch solche in unmittelbarer Nähe der Zäune dürfen berücksichtigt werden. Als *verbissen* gilt eine Pflanze mit markantem Endtriebverbiss an der Schaftachse:

Verbiss stark:	Die Baumart ist ohne künstliche Schutzmassnahmen nicht hochzubringen.
Verbiss merklich:	Die Baumart ist ohne Schutzmassnahmen hochzubringen, doch sind Qualitätseinbussen oder Verluste im Höhenwachstum (und damit Veränderungen in den natürlichen Konkurrenzverhältnissen) festzustellen.
Verbiss unbedeutend:	Es können keine ernsthaften Beeinträchtigungen festgestellt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger als ein Drittel aller Bäume im Jungwuchs an der Schaftachse (!) sichtbare Verbissspuren aufweisen.

Fegen: Auch zur Beurteilung des Fegens dürfen nur Pflanzen ohne künstliche Schutzmassnahmen beurteilt werden:

Fegen merklich:	Ohne künstliche Schutzmassnahmen sind Ausfälle oder Qualitätseinbussen zu erwarten.
Fegen unbedeutend:	Es sind keine grösseren Einbussen zu erwarten.

Tragbarkeit:

Wildeinfluss tragbar:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel erreicht werden.
Wildeinfluss problematisch:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel nur knapp, verzögert oder mit Qualitätseinbussen erreicht werden.
Wildeinfluss untragbar:	Die Baumart ist auf dem richtigen Standort so stark betroffen, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.



Fotostandort 1 auf der NO-Seite der Kl. Schlieren, neben einem Stock markiert mit roter Farbe; Blick über die NO-Grenze in den unteren Teil der Weiserfläche (direkter Gerinneeinhang)
19.09.2007



F01 nach Ausführung des Holzschlags
24.10.2009



F01, 13.09.2016 (Wirkungsanalyse)



F01, 10.12.2025, (Neuer Standort im Bachbett)



Fotostandort 2 Blick Richtung WNW, 19.09.2007



F02 nach Holzschlag, 24.10.2009



F02, 13.09.2016 (Wirkungsanalyse)



F02, 10.12.2025



Fotostandort 2 Blick Richtung NNW, 19.09.2007



F02 nach Holzschlag, 24.10.2009



F02, 13.09.2016 (Wirkungsanalyse)



F02, 10.12.2025



Fotostandort 3 an der NW-Ecke der Weiserfläche; Blick Richtung N-Grenze der Weiserfläche, 27.08.2007



F03, 24.10.2009



F03, 17.09.2018 (Wirkungsanalyse)



F03, 10.12.2025



Fotostandort 4 vier Meter südlich der NW-Ecke der Weiserfläche; Blick Richtung SSO
27.08.2007



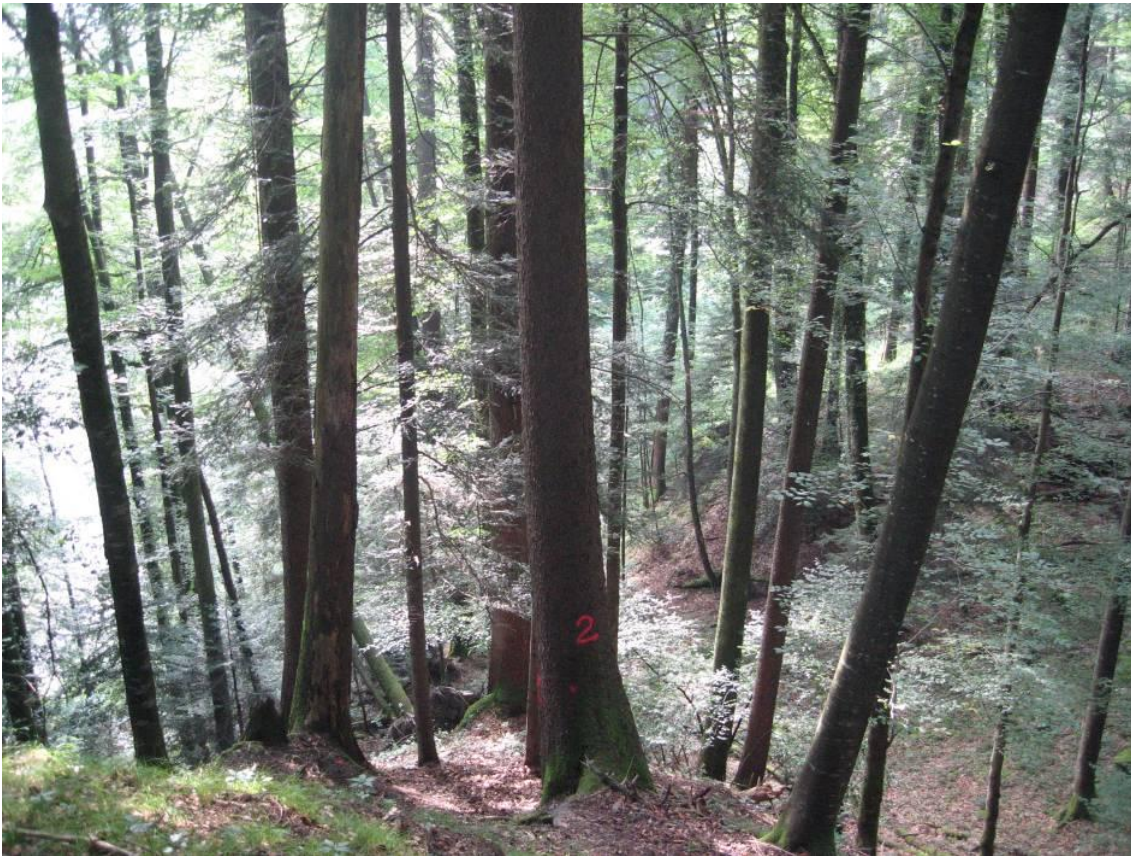
F04, 24.10.2009



F04, 17.09.2018



F04, 10.12.2025



Fotostandort 5 auf der W-Grenze der Weiserfläche (Krete) an einer Birke; Blick Richtung O, 27.08.2007



F05, 24.10.2009



F05, 13.09.2016 (Wirkungsanalyse)



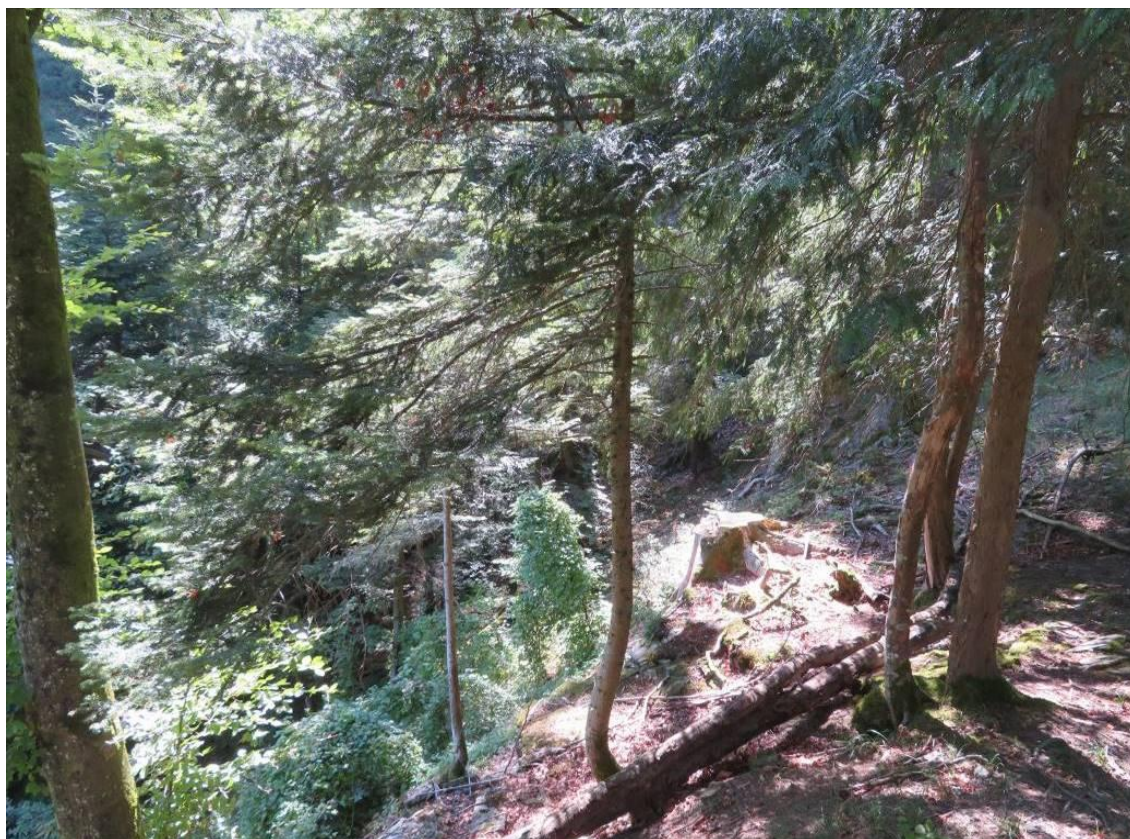
F05, 10.12.2025



Fotostandort 5 auf der W-Grenze der Weiserfläche (Krete) an einer Birke; Blick Richtung S, 27.08.2007



F05, 24.10.2009



F05, 17.09.2018



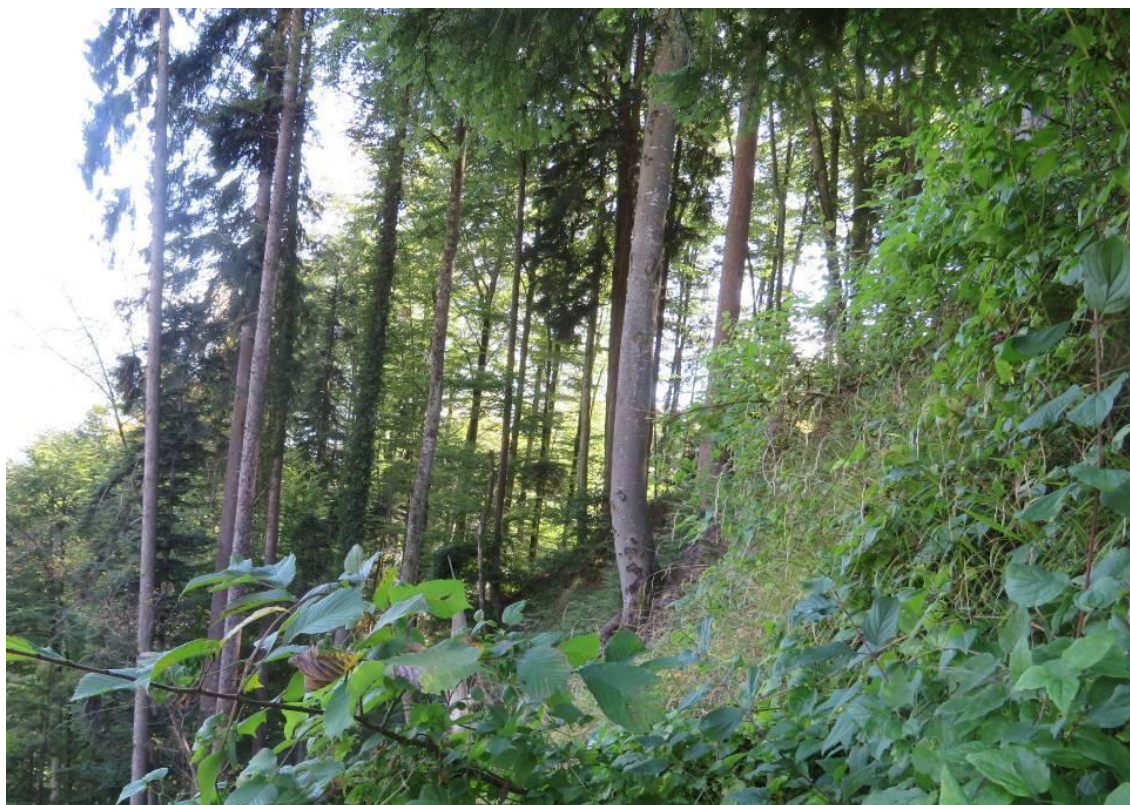
F05, 10.12.2025



Fotostandort 6 an der SW-Ecke der Weiserfläche; Blick Richtung O, 27.08.2007



F06, 24.10.2009



F06, 17.09.2018



F06, 10.12.2025



Fotostandort 7 etwas östlich der SW-Ecke; Blick Richtung NNO, 27.08.2007



F07, 24.10.2009



F07, 13.09.2016 (Wirkungsanalyse)



F07, 10.12.2025



F08 Standort Mitte Fussweg, 20.09.2018



F08, 24.09.2020



F09 Nussbaum wird von Waldrebe eingepackt. Nachriss der Rutschung von 2017
20.09.2018



F09, 10.12.2025 (Aufnahmestandort 5m nach Westen verschoben).



F10 gleicher Standort wie F09, Richtung SO. Nussbaum von Waldrebe eingepackt im Hintergrund weitere Verjüngung die bereits von der Waldrebe eingepackt ist 20.09.2018



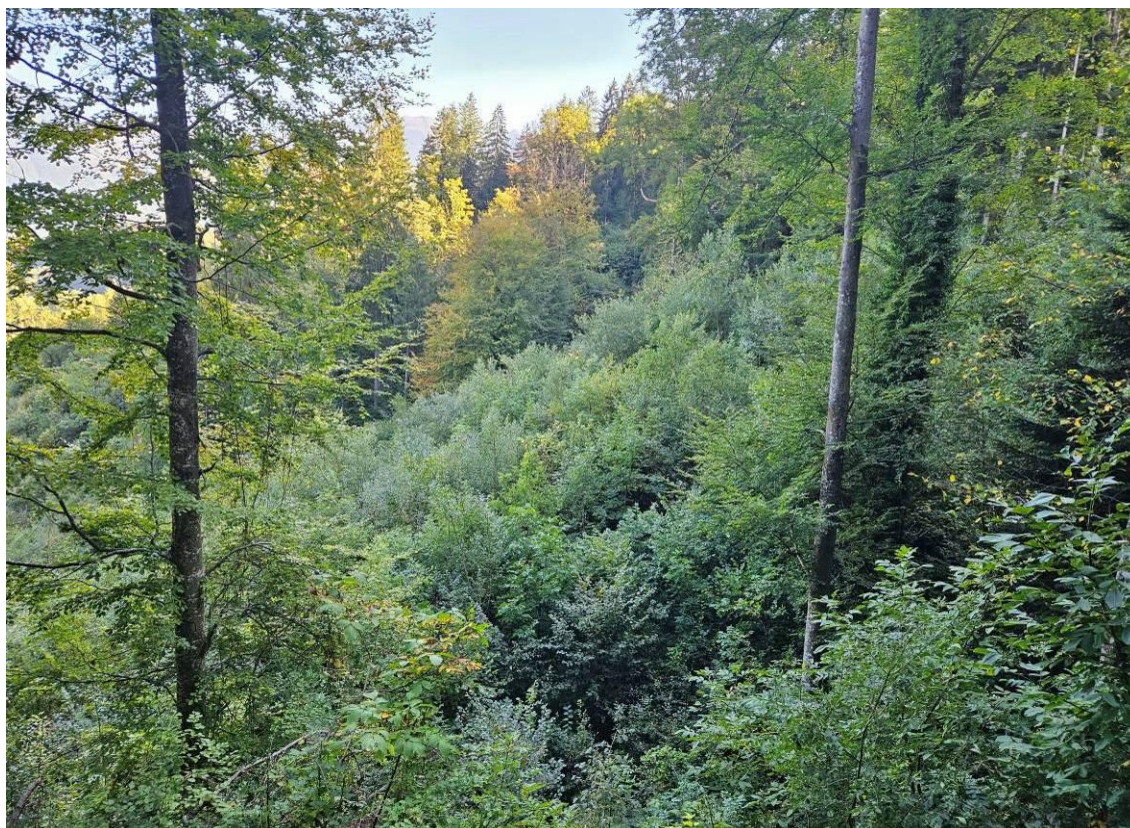
F10, 10.12.2025



F11 gleicher Standort wie F9, Fotorichtung NW. Waldrebe an der Verjüngung unter Schirm gar nicht bis wenig vorhanden, 20.09.2018



F11, 10.12.2025



F12, 11.10.2023 (neuer Fotostandort, ca. 6m östlich von F5 auf Wurzelstock)



F12, 10.12.2025



Kanton Obwalden

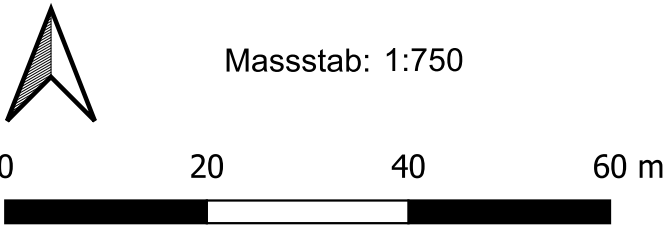
Gemeinde Alpnach

Weiserflächen Obwalden

WF Schwändeli

Legende

- Fotostandorte
- Aufnahmerrichtung
- Grenze WF
- Weg



Auftraggeber:

Kanton Obwalden
Amt für Wald und Landschaft
Abteilung Wald und Natur
Flüelistrasse 3
6060 Sarnen

Projektbearbeitung

belop gmbh
Tulpenweg 2
6060 Sarnen
Tel. 041 661 02 70

Projektnummer: 2504

Erstellt am: 10.12.2025, scs

Datengrundlagen: DTM und Orthophoto 2024
Quelle: swisstopo.ch